

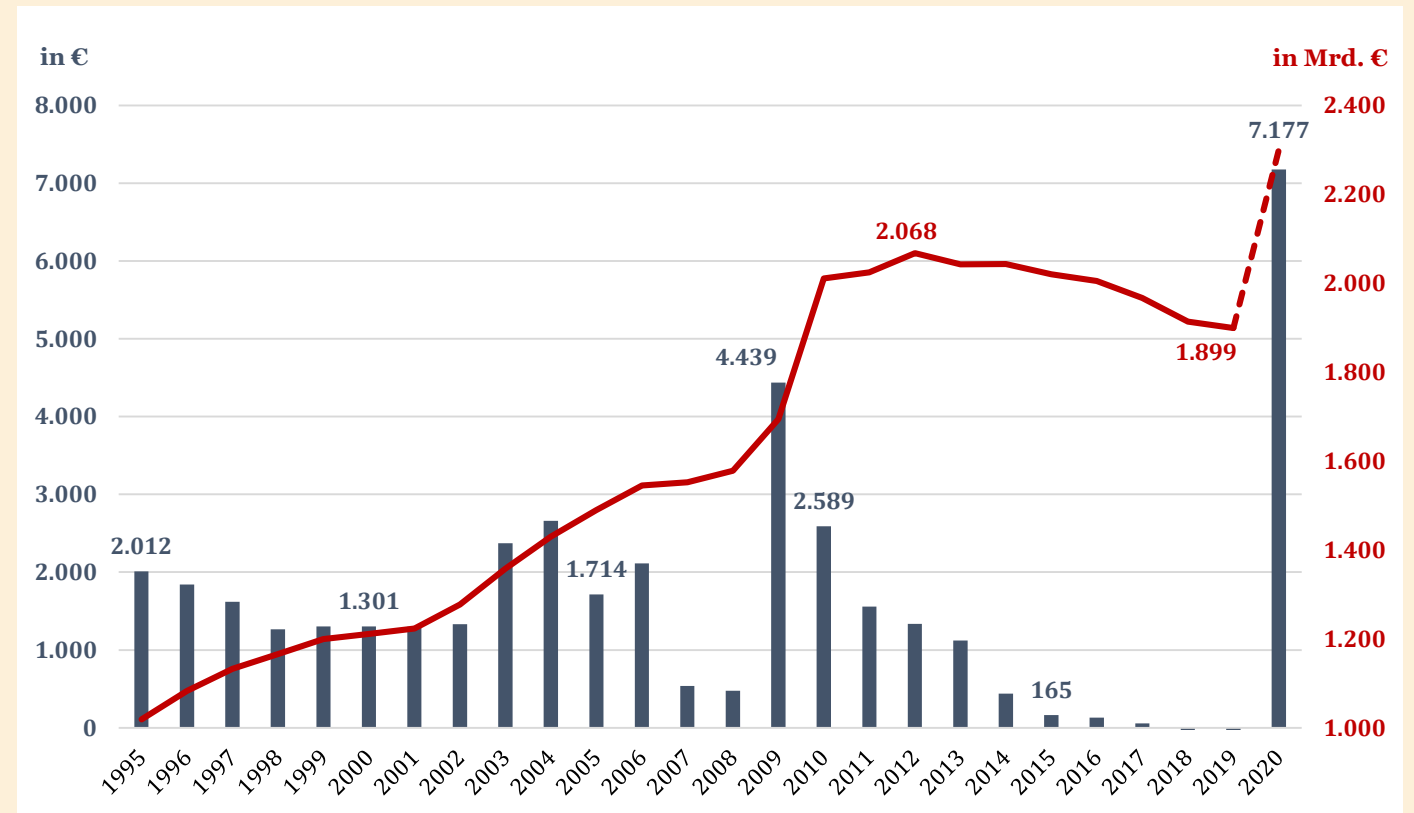
Pressekonferenz

25 Jahre Schuldenuhr des Bundes der Steuerzahler



Dienstag, 09. Juni 2020

Der Verlauf der Schuldenuhr seit 1995



Schuldenzuwachs derzeit:

7.177 € pro Sekunde

So funktioniert die Schuldenuhr



Stand im Juni 2020.

Tilgungspläne Bund/Länder wegen Corona – Nettokreditaufnahme (NKA) 2020

	in Mio. €				in Mio. €		in Mio. €	Tilgungsambitionen
	NKA 2020 Kern-HH.	Tilgung in Jahren	Konkrete Tilgung	Ausblick	nom. BIP 2019	NKA/BIP	Ø NKA-Abbau p.a.	Ø NKA-Abbauleistung p.a. zu BIP 2019
Bund	156.000	20	1/20 ab 2023	Abbauverpflichtung laut SB nur 100 Mrd. Euro, weitere 200 Mrd. Euro Kreditermächtigung für WStFG; 2. NTH kommt	3.435.761	4,5%	5.000	0,15%
BY	20.000	20	1/20 ab 2024	zusätzliche 40 Mrd. Euro Kreditermächtigung für BayernFonds; 2. NTH offen	632.987	3,2%	1.000	0,16%
BW	5.000	10	1/10 ab 2024	2. NTH offen	524.325	1,0%	500	0,10%
BE	6.000	27	1/27 ab 2023		153.291	3,9 %	222	0,14 %
BB	2.000	30	mind. 3,3% p.a. ab 2022	weiterer NTH offen	74.330	2,7%	67	0,09%
HB	0			1. NTH angekündigt (BremenFonds 1,2 Mrd.)	33.623	-	-	-
HH	1.500	20	1/20 ab 2025	NKA gilt für 2020/2021 zusammen, 2. NTH offen	123.270	1,2%	75	0,06%
HE	1.900	10	je 5% 2021/2022; je 10% 2023-2028; je 15% 2029/2030	2. NTH kommt (12 Mrd. über SV, 30 Jahre Tilgung)	294.477	0,6%	190	0,06%
MV	700	10	je 10 % 2024-2033	2. NTH offen	46.567	1,5%	70	0,15%
NI	1.000	6	je 10% 2021/2022; je 2023-2026	2. NTH offen	307.036	0,3%	167	0,05%
NRW	25.000	50	Konjunkturgerecht	2. NTH angekündigt	711.419	3,5%	500	0,07%
RP	638	7/20	15% p.a. bei positiver Konjunkturkomponente; 5% bei negativer KK; ab 2024	2. NTH angekündigt	145.003	0,4%	91/32	0,06%/0,02%
SL	0			1. NTH angekündigt	36.253	-	-	-
SN	6.000	6/8	1/6 ab 2023; Tilgungsdauer max. 8 Jahre	2. NTH offen	128.097	4,7%	1.000/750	0,78%/0,59%
ST	259	3	je 100 Mio. 2022/2023, Rest 2024	2. NTH offen	63.545	0,4%	86	0,14%
SH	973	20	1/20 ab 2023	3. NTH möglich	97.762	1,0%	49	0,05%
TH	0			vorerst kein NTH, aber wahrscheinlich	63.866	-	-	-

	in Mio. €				in Mio. €		in Mio. €	Tilgungsambitionen
	NKA 2020 Kern-HH.	Tilgung in Jahren	Konkrete Tilgung	Ausblick	nom. BIP 2019	NKA/BIP	Ø NKA-Abbau p.a.	Ø NKA-Abbauleistung p.a. zu BIP 2019
Bund	156.000	20	1/20 ab 2023	Abbauverpflichtung laut SB nur 100 Mrd. Euro, weitere 200 Mrd. Euro Kreditermächtigung für WStFG; 2. NTH kommt	3.435.761	4,5%	5.000	0,15%
BY	20.000	20	1/20 ab 2024	zusätzliche 40 Mrd. Euro Kreditermächtigung für BayernFonds; 2. NTH offen	632.987	3,2%	1.000	0,16%
BW	5.000	10	1/10 ab 2024	2. NTH offen	524.325	1,0%	500	0,10%
BE	6.000	27	1/27 ab 2023		153.291	3,9 %	222	0,14 %
BB	2.000	30	mind. 3,3% p.a. ab 2022	weiterer NTH offen	74.330	2,7%	67	0,09%

Unterschiede in den Tilgungszeiträumen

- Sachsen-Anhalt: 3 Jahre
- Nordrhein-Westfalen: 50 Jahre

RP	638	7/20	1,5% p.a. bei positiver Konjunkturkomponente; 5% bei negativer KK; ab 2024	2. NTH angekündigt	145.003	0,4%	91/32	0,06%/0,02%
SL	0			1. NTH angekündigt	36.253	-	-	-
SN	6.000	6/8	1/6 ab 2023; Tilgungsdauer max. 8 Jahre	2. NTH offen	128.097	4,7%	1.000/750	0,78%/0,59%
ST	259	3	je 100 Mio. 2022/2023, Rest 2024	2. NTH offen	63.545	0,4%	86	0,14%
SH	973	20	1/20 ab 2023	3. NTH möglich	97.762	1,0%	49	0,05%
TH	0			vorerst kein NTH, aber wahrscheinlich	63.866	-	-	-

COVID-19-Pandemie: Hohe Nettokreditaufnahme von Bund und Ländern

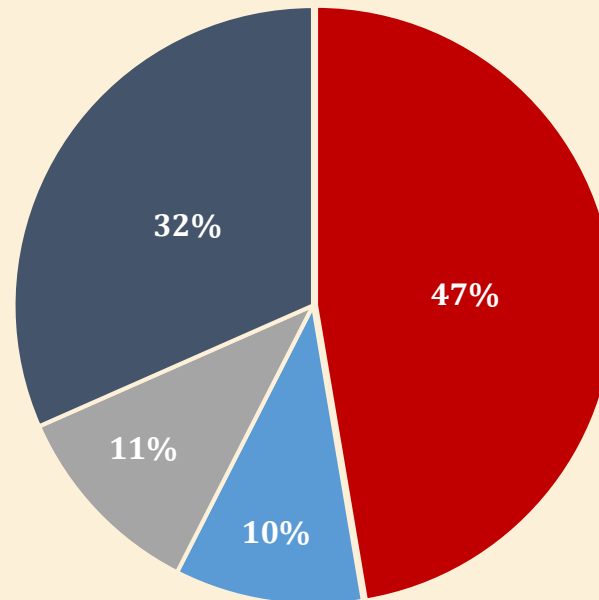
Stand: 09. Juni 2020

Gesamtsumme **227 Mrd. €**

Struktur des Bundeshaushalts: Konsum statt Investitionen

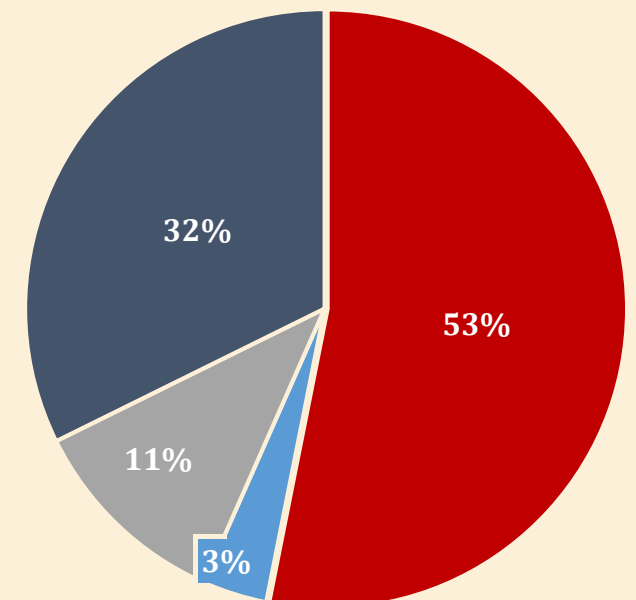
(Beginn der Großen Koalition bis Eckwerte 2024)

2013



Gesamtvolumen: 308 Mrd. €

2024



Gesamtvolumen: 387 Mrd. €



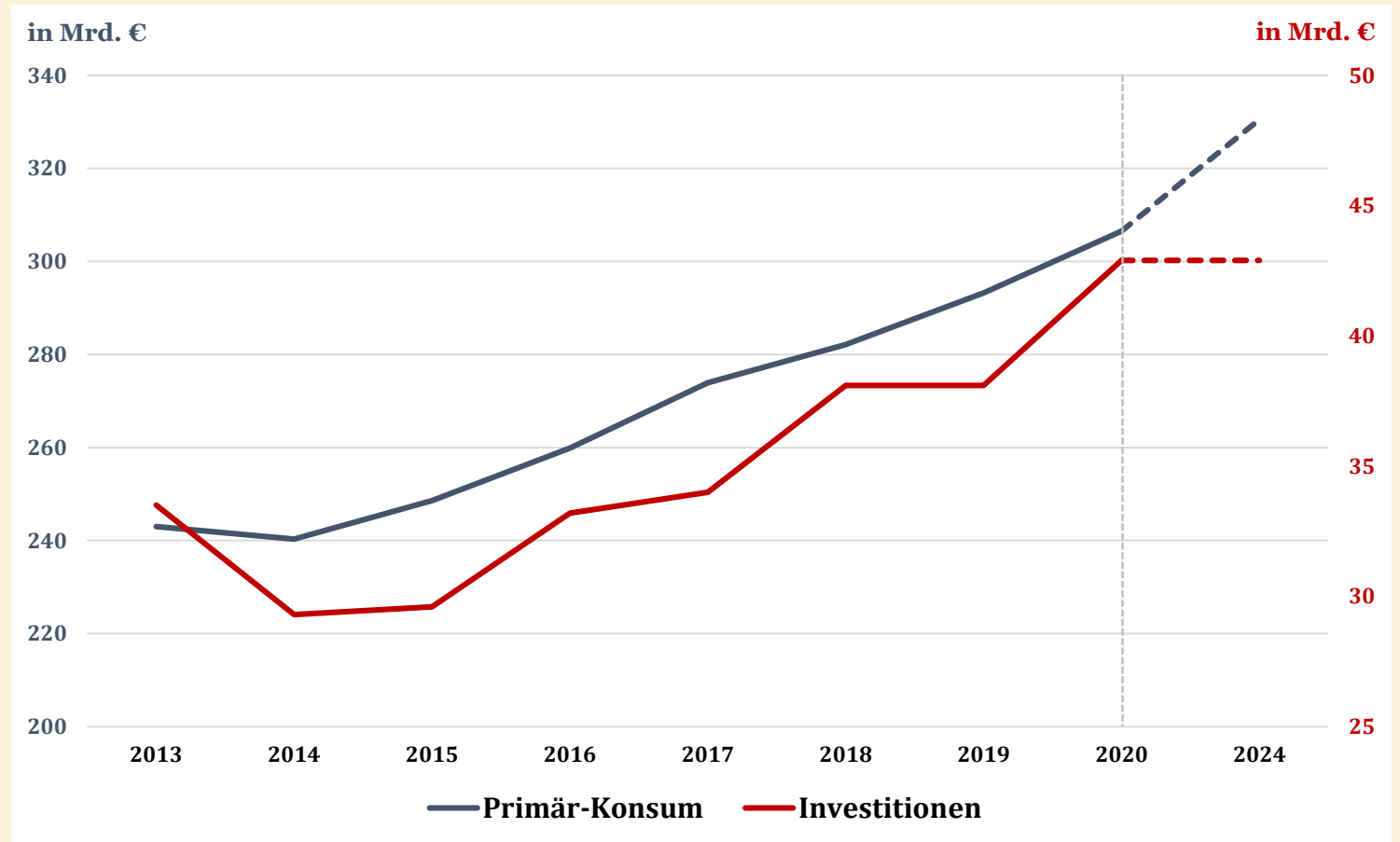
Umverteilung über den Bundeshaushalt

Einsparpotenzial findet sich in jedem Ressort, im Kleinen wie im Großen.

So hat der Haushaltsabschluss des Bundes für 2019 erneut offengelegt, dass die Konsumausgaben schneller wachsen als die Investitionen. Diese Diskrepanz wird sich vor allem mit Blick auf das Jahr 2024 bei den aktuellen Eckwerten der Bundesregierung noch einmal deutlich verschärfen.

Daher sind vor allem die Konsumausgaben des Bundes – ob eigener Konsum oder Ausgaben für Dritte – konsequent zu prüfen, denn der Bundeshaushalt ist zu wenig ein investiver Impulsgeber für die Zukunft, dafür umso mehr eine wachsende Transfer- und Umverteilungsmaschine.

Trotz Rekordinvestitionen: Die Konsumausgaben wachsen kräftiger



Primär-Konsum: Gesamtausgaben abzgl. Investitions- und Zinsausgaben

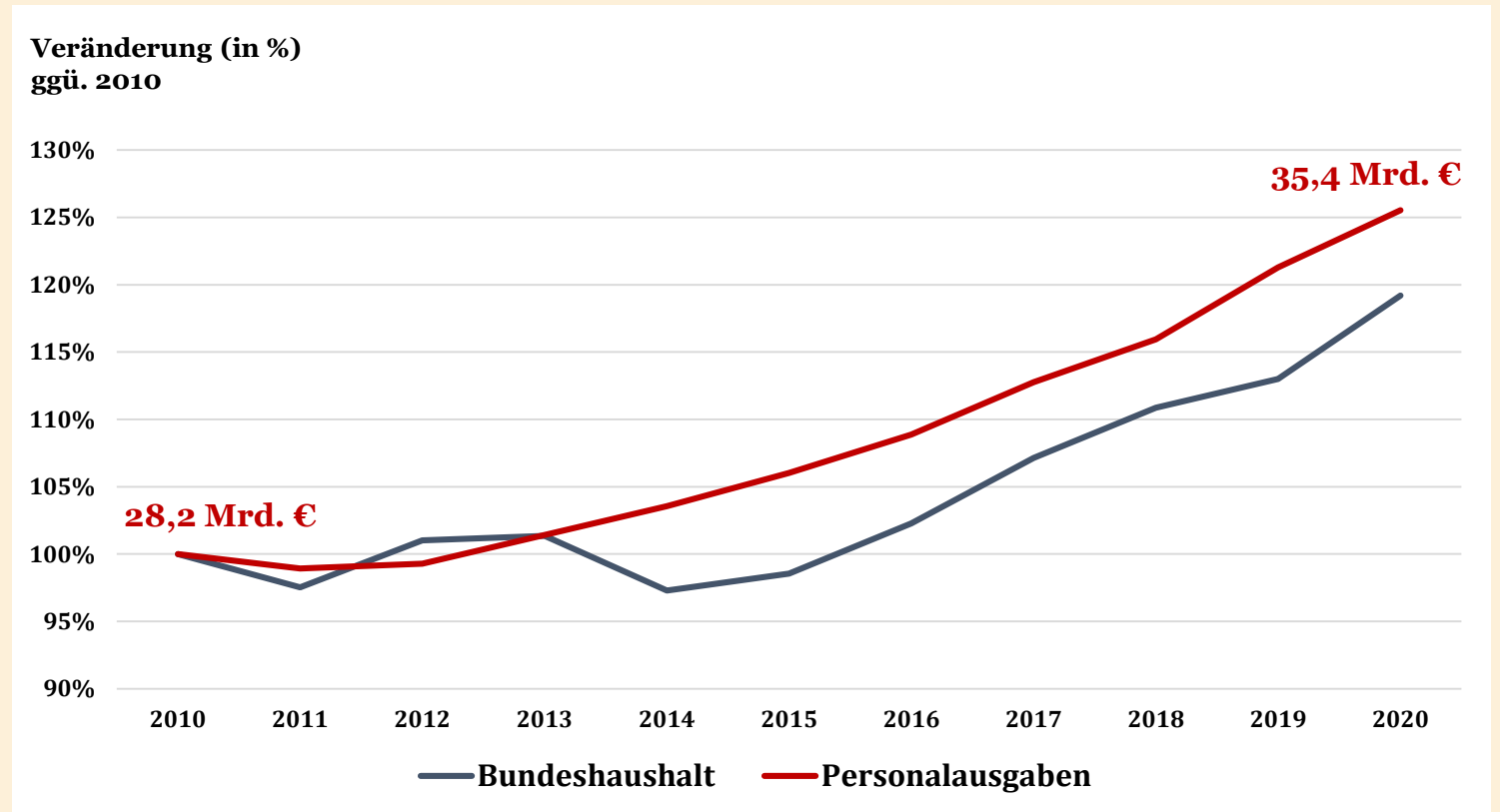
Personal

Seit Jahren ist der Beamtenapparat der Bundesverwaltung auf Expansionskurs.

Zwischen 2014 und 2020 wurden knapp 36.000 neue Beamtenstellen geschaffen, bei denen der dringende Bedarf in Teilen bezweifelt werden muss. Aktuell umfasst das Verwaltungspersonal (also ohne Bundeswehr) knapp 282.000 Planstellen und Stellen, 2014 waren es hingegen nicht einmal 250.000. In der Konsequenz ziehen die Personalausgaben auf mehr als 35 Mrd. € deutlich an und werden künftig über Jahrzehnte hinweg hohe Pensionsverpflichtungen nach sich ziehen.

Nötig ist deshalb die Wiedereinführung von Einsparvorgaben im Personaletat über das Haushaltsgesetz, wie es zwischen 1993 und 2012 mit bis zu 2 % p. a. der Fall war.

Personalausgaben steigen überproportional



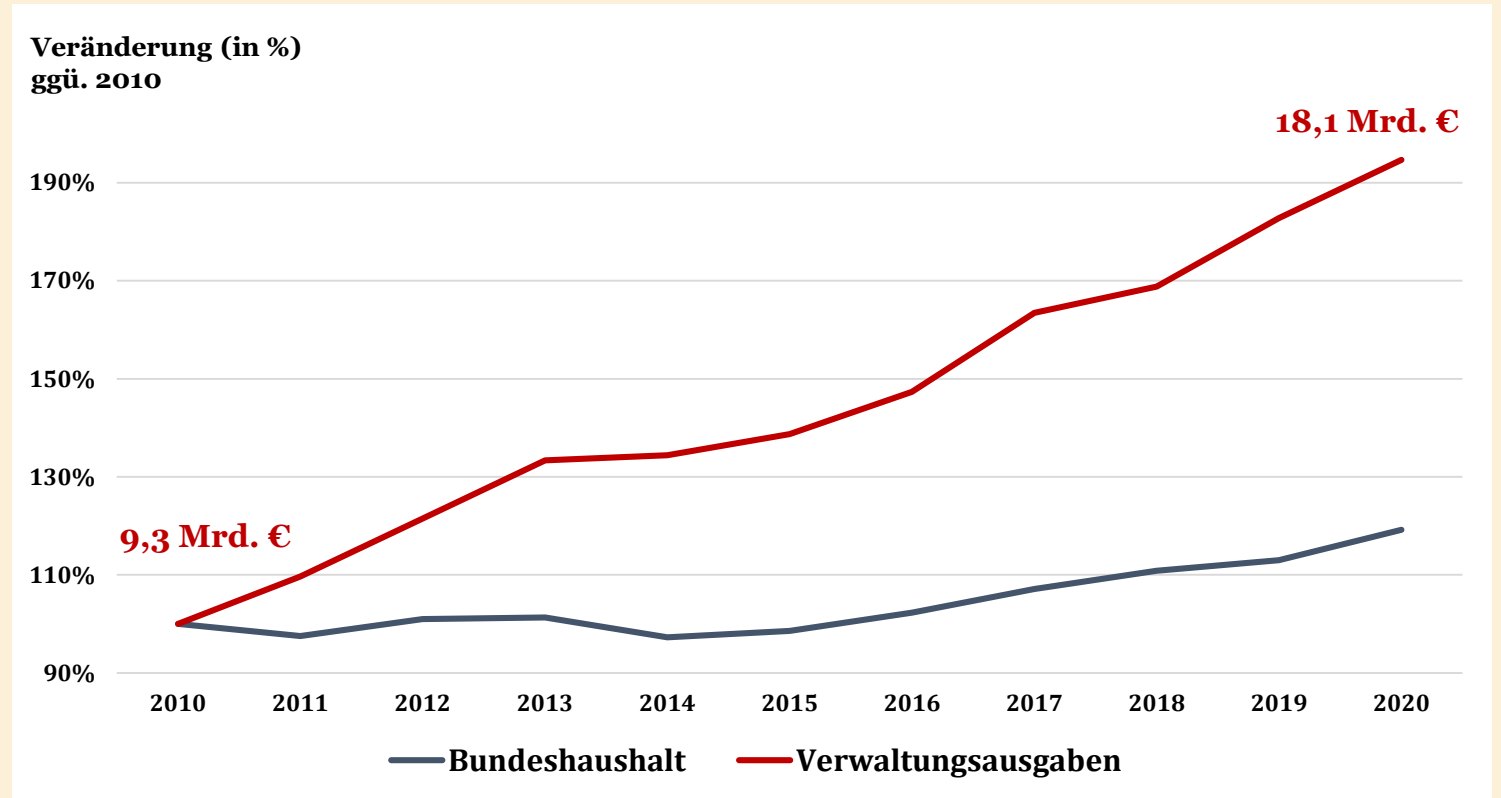
Verwaltung

Neben den Personalausgaben sind die Verwaltungsausgaben des Bundes, also dessen Eigenkonsum, ein sehr dynamischer Ausgabenblock im Bundeshaushalt.

Zu den Verwaltungskosten gehören zum Beispiel Dienstreisen, Gutachten, PR-Kampagnen oder Liegenschaftskosten. 2020 wird die Bundesverwaltung ein Rekord-Budget von mehr als 18 Mrd. € für ihren Sachaufwand ausgeben – gegenüber 2010 mit 9,3 Mrd. € nahezu eine Verdopplung.

In dieser Dekade wachsen die Verwaltungsausgaben somit fünf Mal so stark wie das Gesamthaushaltsvolumen. Großes Einsparpotenzial ist offensichtlich!

Verwaltungsausgaben: Verdopplung innerhalb von 10 Jahren



Subventionen

Mit mehr als 31 Mrd. € erreichen die Subventionen des Bundes 2020 ein Rekordvolumen – bestehend aus fast 200 verschiedenen Steuervergünstigungen und Finanzhilfen.

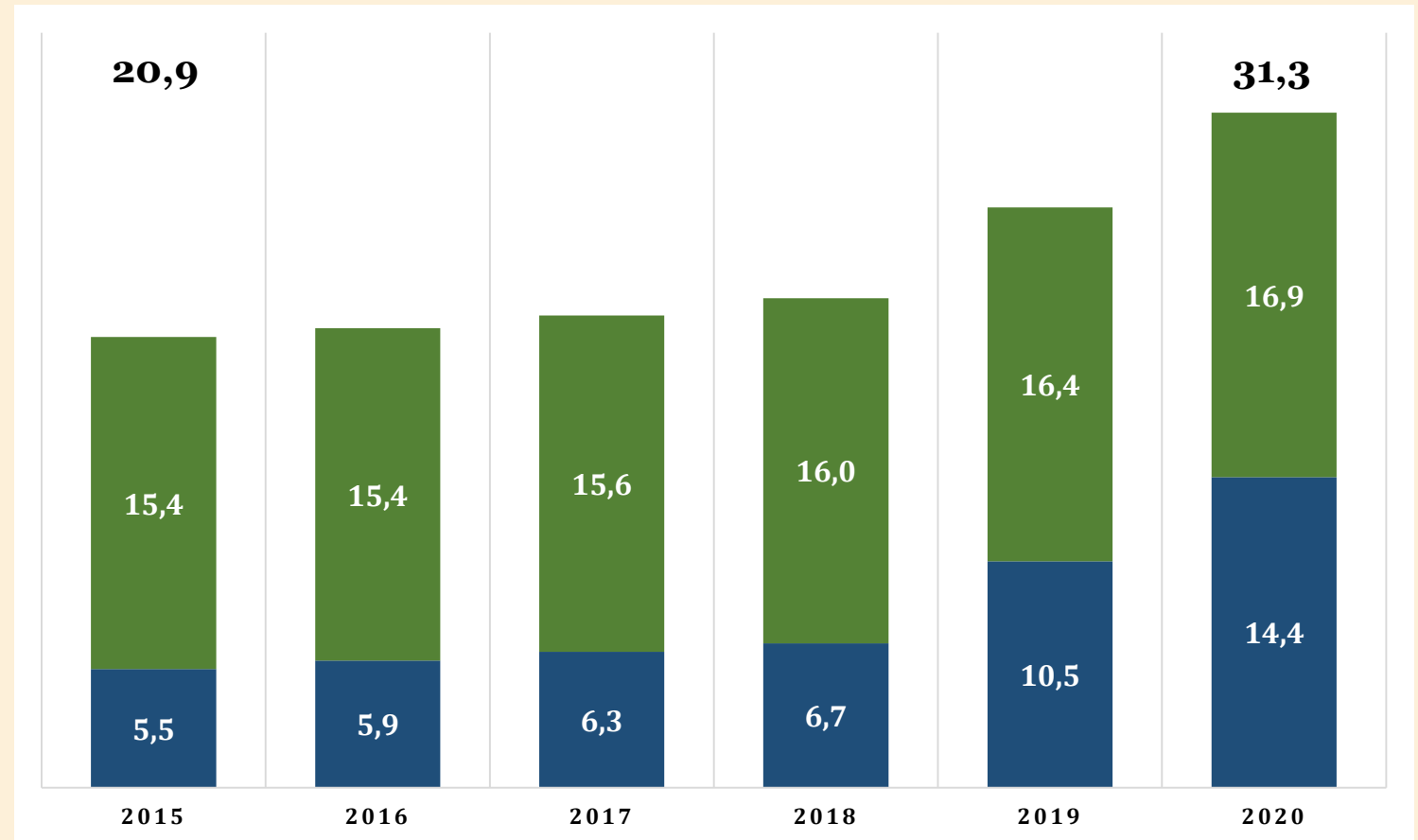
Ohne Korrekturen werden vor allem die Finanzhilfen in den kommenden Jahren nochmals deutlich wachsen, da durch das Klimaschutzprogramm 2030 und das Corona-Konjunkturpaket milliardenschwere Subventionsprogramme hinzukommen werden. Ein solches unkontrolliertes Ausufern soll eigentlich durch die erst 2015 von Union und SPD beschlossenen „subventionspolitischen Leitlinien“ verhindert werden.

Doch das Gegenteil wird praktiziert, weil Subventions-Grundsätze – etwa durch fehlende Befristungen, schwer messbare Ziele oder mangelnde degressive Ausgestaltung – einfach missachtet werden. So sind nur 14 % aller Finanzhilfen befristet und gleichzeitig in ihrem Volumen sinkend, bei den Steuervergünstigungen findet sich diesbezüglich keine einzige, stattdessen werden 79 % ohne jegliche zeitliche Begrenzung und Degression gewährt.

Das ist ein inakzeptabler Befund – alle Subventionen müssen viel stärker in ihrer Wirkung und Zielsetzung hinterfragt und die subventionspolitischen Leitlinien der Regierung zwingend beachtet werden!

Subventionen: Finanzhilfen auf Rekordhoch

in Mrd. €



■ Steuervergünstigungen
■ Finanzhilfen

Forderungen an die Bundesregierung

Einsparungen im Bundeshaushalt

7,4 % in jedem Ministerium



Hans Eichel.
Quelle: Bund der Steuerzahler.

Forderungen an die Bundesregierung

Sparmaßnahmen im Bundeshaushalt

- **13 Mrd. € für überteuerte Rüstungsprojekte**
 - **20 Mio. € für den geteilten Regierungssitz**
- **308 Mio. € für ein unnötig teures Dienstreise-Management**
 - **1 Mrd. € für den größten Bundestag**
 - **10 Mio. € für Klimaschutz-Werbung**

Forderungen an die Bundesregierung

Zeitnahe und regelmäßige Überprüfung der Konjunkturpakete

Pressekonferenz

25 Jahre Schuldenuhr des Bundes der Steuerzahler



Dienstag, 09. Juni 2020